



Radlerstammtisch

19.09.2023

Themen

- Fahrräder in der Fußgängerzone
- Tempo 30 auf der Wilhelmstraße
- Todesbrücke
- Radhauptroute nach Pelkum
- OpenBikeSensor



Fahrräder in der Fußgängerzone

<https://radsam-kampagne.de/rad-frei-in-meiner-stadt/rad-frei/>

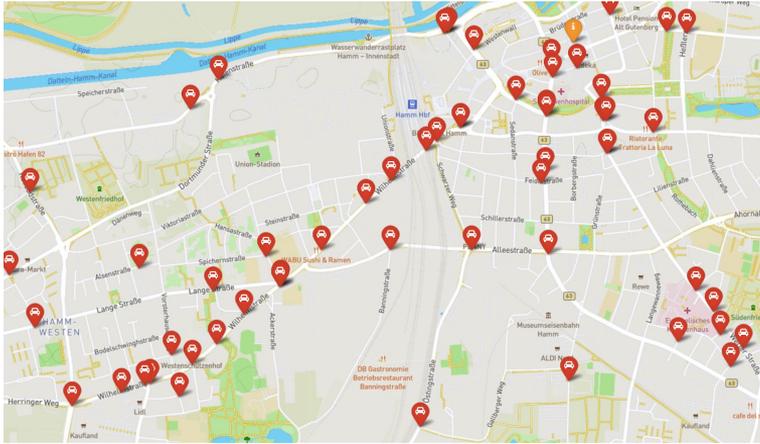
<https://in-gl.de/2018/02/01/radeln-in-der-fussgaengerzone-miteinander-laeufts/>

Weiterführende Infos zum Thema Radverkehr und Fußgängerzone findet man in folgendem Leitfaden:

https://radsam-kampagne.de/wp-content/uploads/2018/03/2018-03-07_Planungsleitfaden_Radsam_Kampagne.pdf

Radhauptroute durch die Fußgängerzone?

Unfälle von PKW mit Fahrrädern und Fußgängern



Achtung, Tempo 30: Diese Hinweis-Tafeln gibt es seit Dienstag an verschiedenen Stellen in der Stadt, wie hier an der Antonstraße. FOTO: UNIKLINIK

Viele neue Tempo-30-Abschnitte Stadt setzt Beschlüsse um / ADFC geht eine Maßnahme nicht weit genug

VON CEDRIC SPORKERT

Hamm – Tempo-30-Schilder wird es in Kürze an deutlich mehr Stellen im Stadtgebiet geben als bisher. Die Stadt will bis zum Monatsende weitere sieben Abschnitte damit versehen. Am Dienstag kamen bereits zwei neue hinzu. Dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) geht vor allem eine Maßnahme noch nicht weit genug.

Tempo-Reduzierungen sind ein heikles Thema. Zuletzt gab es viel Kritik an einem neuen Tempo-30-Bereich auf der Kamener Straße vor der Kita „Sara“ auf dem Daberg, weil die Stadt nach Ansicht vieler Bürger mit der Beschilderung über Ziel hinaus geschossen war. Dort sollte auch samstags maximal Tempo 30 gefahren werden – obwohl die Kita dann geschlossen bleibt. Obendrein kassierte die Polizei per Blitzgerät wenige Tage nach Einrichtung des 30er-Bereichs

kräftig ab. Zumindes das samstägliche Tempo 30 wurde inzwischen von Straßen-NRW wieder einklassiert. Schon im vergangenen Jahr gab es in Hamm politische Diskussionen und hitzige Debatten, nachdem für verschiedene Stellen neue Tempo-30-Bereiche beschlossen wurden. An diesen Stellen macht die Stadt nun ernst und setzt die Beschlüsse um, nicht weit genug.

Am Dienstag neu eingerichtet wurde ein Tempo-30-Abschnitt vor dem Amalie-Siewicking-Haus auf dem alten Untertropfer Weg (siehe dazu Seite Untertropfer). Ebenfalls am Dienstag ausgeschildert – und bisher von der Stadt noch gar nicht als neuer 30er-Bereich benannt – wurde ein Abschnitt der Antonstraße in der Innenstadt zwischen der Briderstraße und dem Nordenwall. Begründet wird die Temporeduzierung durch den nahen Standort der Marienschule. Abschnitte an der Kita St. Josef und am Perthes-

Haus sind ebenfalls bereits fertig ausgeschildert. Bis zum Monatsende sollen weitere 30er-Bereiche auf der Werler Straße (Nahe der Kita Spatzennest, vor dem EVK und vor der Kinderklinik), am Marienhospital II, vor dem DRK-Seniorenstift Marker Allee, an der Hammer Straße in Höhe der Kita Sternitaler und des Ladegerätestifts sowie auf der Wilhelmstraße vor der Kita Outlaw hinzu kommen.

Der ADFC in Hamm setzt sich indes nachdrücklich für die Einführung von Tempo 30 auf der ganzen Wilhelmstraße ein. Hintergrund der Forderung sind zahlreichen Unfälle zwischen Pkw und Radfahrern sowie Fußgängern auf der Wilhelmstraße. Allein im Jahr 2022 ereigneten sich nach Angaben des ADFC 14 solcher Unfälle, hinzu kamen zwei weitere Unfälle mit Fahrradeteiligung.

„Die Wilhelmstraße stellt aufgrund der hohen Unfallhäufigkeit und der vielen Kreuzungen und Einmündungen eine besonders gefährliche Strecke für den Radverkehr dar“, heißt es in einer Mitteilung. Zudem ist die Straße ein wichtiger Schulweg für viele Schüler.

Mehr Möglichkeiten?

Allgemein gilt auf innerstädtischen Straßen in Deutschland seit 1957 für Autos und Motorräder eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde. Seit 2016 ist es für die Städte aber einfacher geworden, davon abzuweichen. Vor Altenheimen, Kindergärten, Krankenhäusern und Schulen kann aus Sicherheitsgründen Tempo 30 eingeführt werden. Durch diskutierte Änderungen des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrsordnung könnte der Spielraum für Tempo 30 künftig noch einmal erweitert werden.

Für die 2,2 Kilometer lange Strecke der Wilhelmstraße würde sich die Fahrzeit für Pkw und Busse überdies „nur“ von 2.6 auf 4,4 Minuten erhöhen, rechnet der ADFC vor. „Angesichts der Ampelschaltungen und Stoppes auf der Strecke ist dies ein vertretbarer Zeitverlust im Vergleich zu den Vorteilen“, erklärt der Verband.

Presseerklärung des ADFC

Unfälle von PKW mit Fahrrädern und Fußgängern

Wilhelmstraße: Absage an flächendeckendes Tempo 30

Hamm – Die Stadtverwaltung hat der Forderung des ADFC, auf der kompletten Wilhelmstraße Tempo 30 auszuweisen, eine Absage erteilt. „Die Frage nach komplettem Tempo 30 auf der Wilhelmstraße stellt sich derzeit nicht, da es hierfür (noch) keine gesetzlichen Regelungen gibt und aus den Belangen des Radverkehrs ebenfalls kein Erfordernis besteht“, teilte ein Sprecher auf Nachfrage mit.

Die Wilhelmstraße verfüge über durchgängige separate Radwege und eine dichte Abfolge sicherer Querungsmöglichkeiten durch Ampelanlagen. „Unfallhäufungsstellen

des Radverkehrs sind laut Angaben der Polizei nicht vorhanden“, heißt es weiter. Der ADFC spricht dagegen von mehr als 14 Unfällen im Jahr 2022 auf der Wilhelmstraße unter Beteiligung von Pkw sowie Fußgängern oder Radfahrern.

Was die Verwaltung einräumt: Die Radwege „entsprechen in Bezug auf Oberflächenzustand und Breiten nicht mehr den aktuellen Anforderungen“. Deshalb seien im kommenden Jahr Maßnahmen zur abschnittsweisen Erneuerung der Fahrbahndecke zwischen Otto-Brenner-Straße und Lohau-

serholzstraße geplant. „In diesem Zuge wird die gepflasterte Radfahrerfurt in der Einmündung Lange Straße asphaltiert und rot markiert.“ Die Furt an der Fußgängerampel westlich der Einmündung Ackerstraße werde zudem radverkehrstauglich angepasst, um dem Radverkehr das Abbiegen in die Ackerstraße zu ermöglichen.

Längerfristig sei zudem die Neueinteilung des Straßenraums auf der Wilhelmstraße zwischen Otto-Brenner-Straße und Kamener Straße vorgesehen. Die Funktion als Hauptverkehrsstraße müsse



Hier gilt bald Tempo 30: Vor der Kita Outlaw auf der Wilhelmstraße richtet die Stadt noch im Laufe dieses Monats einen Abschnitt ein. Einer Geschwindigkeitsbegrenzung für die ganze Wilhelmstraße erteilte sie aber nun eine Absage.

dabei unter anderem mit Blick auf den Linienbusverkehr auch zukünftig erhalten

bleiben. „Sie soll aber stadtblick auf den Linienbusverkehr auch zukünftig erhalten

verträglicher und attraktiver gestaltet werden.“ Gleichzeitig sollen die Signalschaltungen wegen des dichteren Takts der Linien 1/3 noch stärker auf die Busbeschleunigung ausgerichtet werden. Auch zur generellen Ausweitung von Tempo 30 äußerte sich die Stadt: Maßgeblich dafür seien die laufenden Entwicklungen zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes. „Sobald sich hierdurch neue Kriterien für die Einrichtung von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen ergeben, wird sich die Verwaltung hiermit in enger Abstimmung mit der Polizei und dem Verkehrsbetrieb der Stadtwerke befassen.“ csp

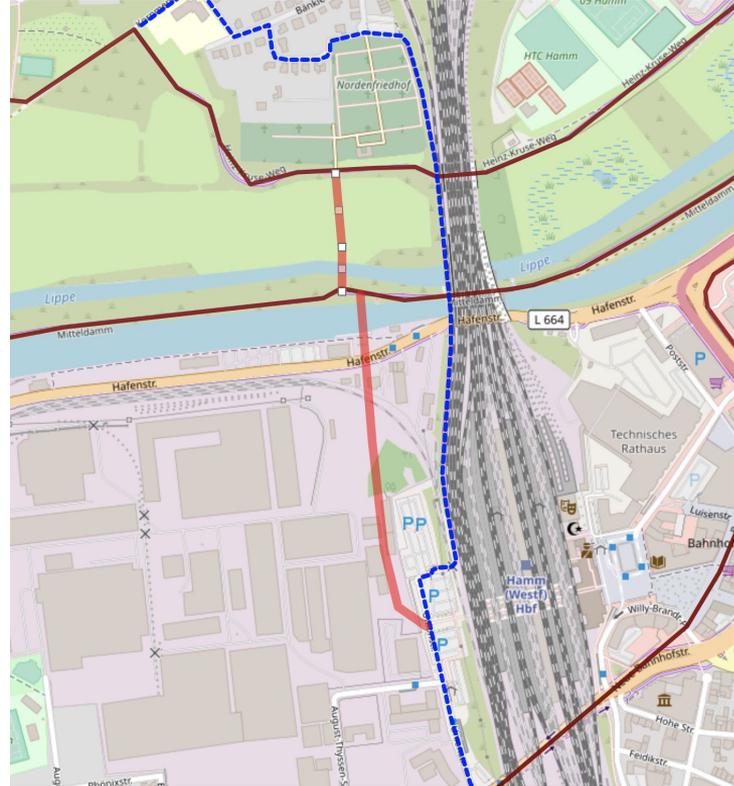
“Todesbrücke”



“Todesbrücke”



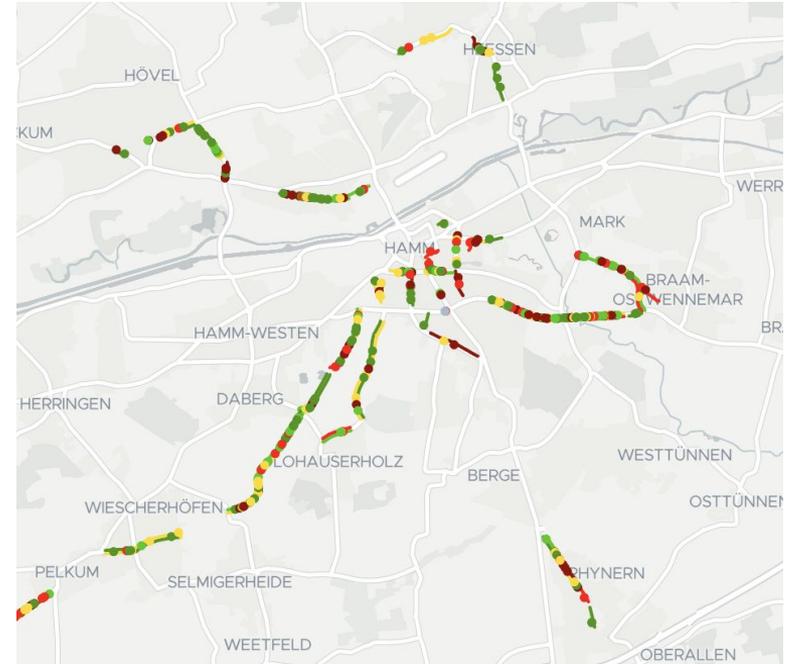
Neue Brücke über Lippe und Kanal?



“Todesbrücke”



OpenBikeSensor



<https://obs.adfc-hamm.de>

Termine

Lesung mit Katja Diehl
am 21.09.2023

